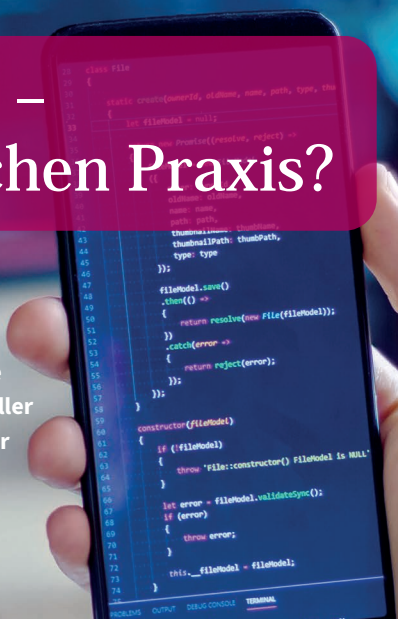


Bilanzen und Jahresabschlüsse – der blinde Fleck in der juristischen Praxis?



Hans Peter Rühl, Gründer der BuchenLernen Didaktik AG, ist seit über 25 Jahren darauf spezialisiert, Führungskräfte in Sachen Rechnungswesen fit zu machen. Er hat eine spezielle Didaktik entwickelt, mit der Rechnungswesen erheblich schneller und nachhaltiger verstanden wird. Diese Didaktik kommt in der App und im Live-Online-Training zum Einsatz.



Juristische Ausbildungsgänge sind stark auf die Rechtswissenschaft fokussiert. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass Juristinnen und Juristen regelmäßig mit betriebswirtschaftlichen Fragestellungen konfrontiert werden. Kenntnisse im Umgang mit Bilanzen und Jahresabschlüssen sind dabei nicht nur für das Wirtschaftsrecht von Bedeutung, sondern auch in Bereichen wie Erb- und Familienrecht, im Steuerrecht oder bei Fragestellungen rund um Versicherungs- und Kreditverträge. Fehlendes Verständnis kann im Mandatsalltag ebenso wie in Verhandlungen zu deutlichen Nachteilen führen.

Wirtschaftliche Zusammenhänge als Teil professioneller Beratung

Mandantinnen und Mandanten aus der Wirtschaft setzen bei ihrer rechtlichen Beratung in der Regel ein Grundverständnis kaufmännischer Prinzipien voraus. Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kaufleuten, Steuerberaterinnen und -beratern, sowie Wirtschaftsprüferinnen und -prüfern erfordert die Fähigkeit, wirtschaftliche Sachverhalte nachvollziehbar zu machen und rechtlich einordnen zu können.

Die Bedeutung wirtschaftlicher Kenntnisse zeigt sich in unterschiedlichen Szenarien:

- Die Prüfung einer möglichen Überschuldung anhand einer Unternehmensbilanz.
- Unternehmensbewertungen im Rahmen von M&A-Verhandlungen, bei denen stille Reserven eine zentrale Rolle spielen.

- Der Erwerb spezieller Qualifikationen im Wirtschaftsrecht, die ohne Verständnis der doppelten Buchführung schwer zu vertiefen sind.
- Die ökonomische Steuerung einer eigenen Kanzlei, die ohne Kenntnisse der relevanten Kennzahlen kaum optimal erfolgen kann.

Überbewertete Vermögenswerte, drohende Insolvenz oder eine schwache Eigenkapitaldecke sind Begriffe, deren Tragweite sich nur mit betriebswirtschaftlichem Hintergrundwissen richtig erfassen lässt.

”

Bilanzierung ist primär ein kaufmännisches Konzept. Wer dies versteht, kann gesetzliche Regelungen besser einschätzen.

Die Grundlage: Kaufmännische Systematik

Für ein tragfähiges Verständnis genügt es zunächst, die grundlegende Systematik des Rechnungswesens zu verinnerlichen. Dazu zählen die Struktur einer Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, die Logik der Buchhaltung mit Soll und Haben, die

Unterscheidung von Liquidität und Erfolg sowie einige zentrale Fachbegriffe.

Die Bilanzierung ist dabei nicht in erster Linie ein juristisches Regelwerk, sondern ein historisch gewachsenes kaufmännisches Denkkonzept. Wer dieses Grundverständnis beherrscht, kann gesetzliche Regelungen besser einordnen und Auswirkungen von Änderungen schneller einschätzen.

Lernlogik: Vom Kaufmännischen zum Rechtlichen

Ein effizienter Zugang ergibt sich, wenn zunächst die kaufmännischen Grundlagen erlernt und erst danach die einschlägigen Rechtsnormen betrachtet werden. Da der Gesetzgeber die kaufmännische Systematik nicht entwickelt, sondern lediglich rechtlich ausgestaltet hat, ist ein Verständnis der wirtschaftlichen Ausgangslage die Voraussetzung für eine zutreffende rechtliche Würdigung.

Richtig vermittelt, wird betriebswirtschaftliches Wissen zu einem wichtigen Instrument in Verhandlungen, bei der Analyse von Unternehmenszahlen und in der Kanzleiführung. Es ermöglicht eine Kommunikation auf Augenhöhe mit kaufmännischen Fachleuten und trägt dazu bei, komplexe Sachverhalte präzise zu erfassen.

Die Bilanzsumme – ein Beispiel

Ein einfacher erster Fachbegriff ist die Bilanzsumme. Sie dient unter anderem als Kriterium zur Größenklassifizierung von



Kapitalgesellschaften. Während Umsatz und Beschäftigtenzahl leicht nachvollziehbar sind, erfordert die Bilanzsumme ein grundlegendes Verständnis der Bilanzstruktur.

Eine Bilanz stellt Vermögenswerte und Schulden eines Unternehmens zu einem bestimmten Stichtag dar. Die Aktiva-Seite erfasst die Vermögenswerte, die Passiva-Seite die Schulden sowie das Eigenkapital. Da beide Seiten stets im Gleichgewicht stehen, ergibt die Summe entweder der Aktiva oder der Passiva den Wert der Bilanzsumme.

Dieses Beispiel verdeutlicht, dass das Verständnis betriebswirtschaftlicher Begriffe über reines Auswendiglernen hinausgeht. Wer das Prinzip hinter einer Bilanzsumme verinnerlicht, kann deren Bedeutung in rechtlichen und wirtschaftlichen Kontexten sicher einordnen. Gleiches gilt für weitere Schlüsselbegriffe wie Abschreibungen, Rücklagen oder Rückstellungen.

Gerade hier wird der Mehrwert deutlich: Juristinnen und Juristen müssen keine vollwertigen Buchhalterinnen und Buchhalter oder Wirtschaftsprüferinnen und -prüfer werden. Doch ein solides Grundverständnis der betriebswirtschaftlichen Sprache schafft die notwendige Brücke, um juristische Expertise mit ökonomischer Logik zu verbinden. Wo die reine Rechtsanwendung an ihre Grenzen stößt, eröffnet die Verknüpfung mit kaufmännischem Denken neue Beratungsqualität.

»BuchenLernen« – wenn Recht und Wirtschaft Hand in Hand gehen

Wer diese Brücke schlagen möchte, findet heute vielfältige Weiterbildungsangebote.

Besonders hilfreich sind Formate, die die Grundlagen praxisnah und speziell für Nichtkaufleute aufbereiten. Die »BuchenLernen Didaktik AG« hat sich auf die Vermittlung kaufmännischer Kenntnisse für Nichtkaufleute spezialisiert. Über eine Lern-App, ergänzende Webinare und Seminare wird Schritt für Schritt die Systematik von Bilanzierung, Buchführung und Jahresabschluss vermittelt – mit besonderem Fokus auf die Bedürfnisse der Rechtsberatung.

”

Moderne Rechtsberatung braucht auch ein ausgeprägtes Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge.

Zum Einstieg laden wir Sie zu einem Crashkurs ein.

- Gehen Sie auf unsere Seite: sack.de/kompass-buchenlernen und melden Sie sich mit dem untenstehenden Promocode kostenlos zum Live-Online-Spezialtraining an!
- Im Training vermittelt Hans Peter Rühl, CEO der »BuchenLernen Didaktik AG«, anschaulich die Grundlagen und beantwortet Fragen in einer offenen Diskussionsrunde.

So entsteht ein unkomplizierter und zugleich effektiver Einstieg in ein Themenfeld, das für die juristische Praxis zunehmend unverzichtbar ist.

Fazit: Ökonomisches Denken als Schlüsselkompetenz

Die moderne Rechtsberatung bewegt sich in einem Spannungsfeld aus Paragraphen, wirtschaftlichen Interessen und strategischen Entscheidungen. Wer sich in diesem Dreieck sicher bewegen möchte, braucht mehr als juristische Präzision: Ein Gespür für ökonomische Zusammenhänge wird zur Schlüsselkompetenz. Ein vertieftes Verständnis von Bilanzen und Jahresabschlüssen ermöglicht nicht nur eine präzisere juristische Bewertung, sondern stärkt auch die Verhandlungsposition und die Mandatsführung. Es verleiht der anwaltlichen Beratungstätigkeit eine zusätzliche Dimension, die in Zeiten komplexer Märkte unverzichtbar ist.

Juristinnen und Juristen, die diesen Schritt gehen, gewinnen nicht nur fachliche Sicherheit, sondern auch Vertrauen – bei Mandantinnen und Mandanten, in Verhandlungen und in interdisziplinären Teams. Damit wird deutlich: Die Sprache der Wirtschaft ist keine Fremdsprache für die Juristerei, sondern ein Fundament, auf dem zukunftsfähige Beratung aufbaut.



Der Fachbeitrag wurde redaktionell begleitet von Alexandra Klose.



**Buchen
LernenAG**

Kostenloses Webinar »Rechnungswesen für Juristen«

06.11.2025 | 10 – 12.00 Uhr

Ihr Promocode zur kostenlosen Teilnahme:
kompass2025

Zum Produkt und Webinar



sack.de/kompass-buchenlernen